

Wer hilft Ihnen in Sachsen?

Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks (Erstimplantation)

Krankenhaus	Trägerschaft	Operationen im Jahr	Nachoperationen (in Prozent) 1	Wundinfektion nach Op (in Prozent) 2	Ausrenken des Hüftkopfes (in Prozent) 3	Empfehlung von Hausärzten (in Prozent) 4	Externes Qualitätszertifikat 5	
Bautzen	Oberlausitz-Kliniken	öffentlich	unter 20	7	7	7	3,4	nein
Bischofswerda	Oberlausitz-Kliniken	öffentlich	136	0,7	0	0	9,4	nein
Döbeln	Dr. Drogula Krankenhaus	privat	196	2,6	1	0,5	4,9	nein
Dresden	Diakonissenkrankenhaus	freigemeinnützig	unter 20	0	0	0	3,9	ja
Dresden	Städt. Klinikum Friedrichstadt	öffentlich	358	1,7	0	0	22,2	nein
Dresden	Städt. Krankenhaus Neustadt	öffentlich	59	8,5	1,7	0	3,9	ja
Dresden	St. Joseph-Stift	freigemeinnützig	161	3,1	0	0,6	4,4	nein
Dresden	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus	öffentlich	513	0,8	0,2	0	22,7	nein
Freital	Weißeritztal-Kliniken	privat	6 213	3/1,3 6	0/2,6 6	0,7/0 6	5,9	nein
Görlitz	Städtisches Klinikum	öffentlich	64	0	0	0	3,9	ja
Hohwald	Asklepios Orthopädische Klinik	privat	501	1,8	0,4	0,2	42,4	ja
Hoyerswerda	Klinikum	öffentlich	277	2,2	0,7	0,4	11,3	nein
Meißen	Elblandkliniken	öffentlich	253	3,6	0,8	1,2	10,8	ja
Niesky	Diakonissenanstalt Emmaus	freigemeinnützig	unter 20	7	7	7	1	ja
Pirna	Klinikum	privat	93	0	0	0	3	nein
Radeberg	Asklepios-ASB Klinik	privat	43	4,7	0	2,3	3,9	ja
Radebeul	Elblandkliniken	öffentlich	96	3,3	1,1	2,2	5,9	ja
Riesa	Klinikum Riesa-Großenhain	freigemeinnützig	34	6,1	0	7	2	ja
Rothenburg	Orthopäd. Zentrum Martin-Ulbrich-Haus	freigemeinnützig	419	3,8	1	1	24,1	ja
Sebnitz	Sächsische Schweiz Klinik	privat	33	0	0	0	1,5	ja
Weißwasser	Kreiskrankenhaus	öffentlich	35	9,1	9,1	0	1,5	nein
Zittau	Klinikum des Landkreises Löbau-Zittau	öffentlich	21	9,5	4,8	0	2	nein

So lesen Sie die Tabelle



Prof. Joachim Kugler:
In Sachsen gibt es Zentren für

Hüft-Operationen, die auch von den Hausärzten favorisiert werden. Qualitätsdaten, die die bundesweit geforderte Norm einhalten oder überbieten, sind in der Tabelle zur besseren Orientierung **grün** markiert. Das aus meiner Sicht wichtigste Kriterium – der Anteil von Nachoperationen – ist von der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung sehr weit gefasst worden. Neun Prozent sind hier die Obergrenze. Bundesweit erreichen aber schon 50 Prozent der Krankenhäuser eine sogenannte Reinterventionsrate von 2,5 Prozent.

Legende:

1 Komplikationen, die eine Nachoperation erforderlich machen. Diese Rate soll laut bundesweiter Norm neun Prozent nicht übersteigen.
2 Infektion der Wunde nach der Operation. Bundesweite Norm: bis drei Prozent

3 Bundesweite Norm bis fünf Prozent

4 Ergebnisse einer Befragung von 206 Hausarztpraxen. Mehrfachnennungen waren möglich. Hervorgehoben sind Empfehlungen von mehr als 10 Prozent der Hausärzte. Der wichtigste Grund für die Empfehlung sind positive Erfahrungen (71,9 Prozent).

5 Bewertung des Qualitätsmanagements durch externe Organisationen mit Zertifikat

6 In den Weißeritztal-Kliniken sind 135 künstliche Hüftgelenke in der Chirurgie und 78 in der Orthopädie implantiert worden. Daraus resultieren unterschiedliche Angaben.

7 Die Daten, die die Krankenhäuser gemeldet haben, werden noch von der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung der Säch-

sischen Landesärztekammer überprüft.

Prof. Dr. Joachim Kugler ist Leiter des Lehrstuhls Gesundheitswissenschaften der TU Dresden und wertet für die SZ die Qualitätsberichte der Krankenhäuser und die SZ-Umfrage unter Hausärzten aus.

Leben mit künstlicher Hüfte

Peter Kost litt unter Arthrose im Hüftgelenk. Heute ist er schmerzfrei.

Die letzten Monate des Jahres 2006 waren schlimm. Schmerzen bei jedem Schritt, und nachts strahlten sie bis in den Unterschenkel aus. An Radfahren, Nordic Walking oder Gartenarbeit war schon lange nicht mehr zu denken. Und gerade Bewegung an frischer Luft war für mich ein wichtiger Teil der Lebensqualität. Mit Schmerzmitteln ging es zeitweise auszuhalten, aber eine Dauerlösung konnte das nicht sein. Also entschloss ich mich nach reichlichem Überlegen zur Operation.

Am 2. März vorigen Jahres wurde das künstliche Hüftgelenk eingesetzt. Die Rückenmarknarkose hatte den Vorteil, dass es danach zu keiner Übelkeit kam, die mich bei früheren Operationen gequält hat. Und ich blieb in den Folgetagen fast schmerzfrei. Schon nach reichlich einer Woche ging es zur Reha. Hier gab es Anregungen und Übungen für das Leben mit dem künstlichen Gelenk, die ich heute noch täglich befolge. Nun ist die OP lange vergessen. Neu gewonnen ist die Freude an Bewegung beim Wandern, auf dem Rad und im Garten.



Peter Kost hat seit einem Jahr ein neues Hüftgelenk. Seitdem kann er wieder radeln und wandern – und das ohne Schmerzen.

Foto: Robert Michael

Steckbriefe sächsischer Krankenhäuser (Teil 3)

Die SZ gibt allen 34 Krankenhäusern des Regierungsbezirks Dresden und aus Döbeln – also aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung – die Chance, sich im Kurzporträt mit ihrem Leistungsangebot vorzustellen. Die angegebenen Zahlen stammen aus dem Jahr 2007. Diese Kurzporträts werden unabhängig von den im Krankenhausführer ausführlich dargestellten Krankheitsbildern veröffentlicht. Bereits erschienen sind zehn Klinikporträts, und zwar am 3. und am 8. April.

Klinikum Pirna GmbH



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Krankenhaus der Regelversorgung
■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** Innere (Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie), Chirurgie (Viszeral-, Thorax-, Unfallchirurgie, Schilddrüse) Orthopädie, Plastische Chirurgie, 1. zertifiziertes Kontinenzzentrum in Sachsen, Psychiatrie und Psychotherapie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Brustzentrum Freital-Pirna, HNO, Kinder- und Jugendmedizin, Urologie, Radiologie
■ **Fachabteilungen:** 7
■ **Betten:** 400, dav. 16 tagesklin. Plätze
■ **Beschäftigte:** 600, davon 106 Ärzte
■ **Patienten:** 14 857 stationär, 22 479 amb.
■ **Träger:** Klinikum Pirna GmbH
■ **Kontakt:** Struppener Str. 13, 01796 Pirna, Tel. 03501/71 180
© www.klinikum-pirna.de

Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Fachkrankenhaus
■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin (mit zertifizierter Stroke Unit zur Behandlung von Schlaganfall-Patienten), Klinik für Forensische Psychiatrie
■ **Fachabteilungen:** 4
■ **Betten:** 368
■ **Beschäftigte:** 621, davon 49 Ärzte
■ **Patienten:** 4502 vollstationär, 339 teilstationär, 5 646 ambulant
■ **Träger:** Freistaat Sachsen
■ **Kontakt:** Hufelandstr. 14 in 01477 Arnsdorf, Tel. 035200/260
© www.skh-arnsdorf.de

Malteser Krankenhaus St. Johannes in Kamenz



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Krankenhaus der Regelversorgung
■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** Tumorbehandlung, Gastroenterologie, endoskopische Operationen, Urogynäkologie, Mitglied im Lausitzer Brustzentrum und im Schlaganfall-Netzwerk Ostsachsen
■ **Fachabteilungen:** 3 (innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie /Geburtshilfe)
■ **Betten:** 190
■ **Beschäftigte:** 280, davon 32 Ärzte
■ **Patienten:** etwa 18 000 (stationär und ambulant)
■ **Träger:** Malteser Betriebsträgergesellschaft Sachsen gemeinnützige GmbH
■ **Kontakt:** Nebelschützer Str. 40 in 01917 Kamenz, Tel. 03578/78 60
Mail: krankenhhaus.kamenz@malteser.de
© www.malteser-krankenhaus-stjohannes.de

Orthopädisches Zentrum Martin-Ulbrich-Haus Rothenburg



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Fachklinik für Orthopädie; Klinik für Rehabilitation
■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** gesamtes orthopädisches Spektrum, bes. künstliche Knie- und Hüftgelenke und arthroskopische sowie offene Schulteroperationen
■ **Fachabteilungen:** 1
■ **Betten:** 110
■ **Beschäftigte:** 240, davon 15 Ärzte
■ **Patienten:** etwa 2 500 stationär, 150 ambulante Ops
■ **Träger:** Gesellschafter sind die Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und deren Diakonisches Werk
■ **Kontakt:** Horkaer Str. 15 - 21 in 02929 Rothenburg, Tel. 035891/420
© info@klinik-rothenburg.de
© www.klinik-rothenburg.de

Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden
■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** Notfallversorgung/Hubschrauberlandeplatz, gesamtes operatives Spektrum (außer Transplantation) und innere Medizin, Psychiatrie/Psychotherapie, Brustzentrum, Schlaganfallzentrum, Tumorzentrum, Zentrum für Gefäßmedizin
■ **Fachabteilungen:** 17 plus 3 Tageskliniken
■ **Betten:** 893 plus 43 Betten Tagesklinik
■ **Beschäftigte:** 1 548, davon 291 Ärzte
■ **Patienten:** 33 595 voll- und teilstationär, 40 203 ambulant
■ **Träger:** Landeshauptstadt Dresden
■ **Kontakt:** Friedrichstr. 41 in 01067 Dresden, Tel. 0351/48 00 Mail: info@khdf.de
© www.khdf.de

Broschüre ab Mitte Mai

■ **Der große SZ-Krankenhausführer** erscheint ab Mitte Mai in einer etwa 40-seitigen Broschüre.
■ **Der Preis** beträgt 3,90 Euro für SZ-Abonnenten. Ihnen wird die Broschüre ohne Versandkosten geliefert. Wer die SZ nicht abonniert hat, zahlt 4,90 Euro zuzüglich 1,95 Euro Versandkosten.
■ **Bestellungen** sind möglich unter **01802 - 30 41 48** (6 Cent/Anruf aus dem Festnetz der dt. Telekom, Mobilfunk abweichend) oder schriftlich an die **Sächsische Zeitung 01055 Dresden Kennwort Krankenhausführer**